

# Regierungsratsbeschluss

vom 26. März 2019

Nr. 2019/499

## Beiträge an Projekte der Entwicklungshilfe für das Jahr 2019

---

### 1. Ausgangslage

Grundlagen zur Ausrichtung von Beiträgen an Projekte der Entwicklungshilfe sind die Regierungsratsbeschlüsse Nr. 3069 vom 21. Oktober 1987 und Nr. 1802 vom 25. August 1998. Der jährlich zur Verfügung stehende Budgetposten beträgt 100'000 Franken und wird vollumfänglich aus Mitteln des Lotteriefonds finanziert. Mit der Ausarbeitung der Unterstützungsvorschläge ist das Amt für Kultur und Sport (AKS) beauftragt. Bei der Ausarbeitung der Anträge und der Überprüfung der Projektanträge stützt sich das AKS auch auf Auskünfte der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und der Schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Spenden sammelnde Organisationen (ZEWO).

### 2. Erwägungen

#### 2.1 Beiträge an ausländische Projekte der Entwicklungszusammenarbeit 2019

##### 2.1.1 Projekt "Mahila: Bessere Lebenschancen für von Migration betroffene Frauen und Mädchen in ruralen Gemeinschaften" der Freiwilligengruppe des Kantons Solothurn, Sektion der Stiftung Terre des hommes, Heike Hauschildt Bettler, Wylweg 24, 4533 Riedholz

Seit mehr als 50 Jahren engagiert sich die Stiftung Terre des Hommes in den Bereichen Gesundheit, Kinderschutz und Nothilfe und unterstützt jährlich mehr als drei Millionen Kinder und ihre Angehörigen in über 45 Ländern.

In jedem vierten Haushalt im Bezirk Nuwakot in Nepal ist mindestens ein Familienmitglied abwesend. Üblicherweise ist es der Vater, welcher aus wirtschaftlichen Gründen andernorts Arbeit suchen muss. Die verbleibenden Familienmitglieder tragen die zusätzliche Arbeitslast. Die jüngeren Kinder sind gezwungen mitzuhelfen, oft auf Kosten der Schulbildung.

Das Mahila-Projekt (Mahila bedeutet „Frauen“ auf Nepali) bietet betroffenen Frauen und heranwachsenden Mädchen die Möglichkeit, ihr Wissen zur erfolgreichen Produktion und zum Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten zu erweitern. Dies geschieht in gezielten Schulungen und dem Aufbau von landwirtschaftlichen Kooperationen und Mikrokredit-Programmen.

##### 2.1.2 Projekt "Landwirtschaftliche Haushaltschule in Uganda" des karitativen Vereins Mwebale Nnyo, Regula Kamer und Kurt Schmid, Girizstrasse 28, 4562 Biberist

Der 2013 gegründete Verein Mwebale Nnyo mit Sitz in Biberist unterstützt ehrenamtlich in Uganda die Bevölkerung, insbesondere verschiedene Frauenvereine, und sorgt mit seinen Projekten für die Verbesserung der Lebensqualität durch Selbsthilfe. Durch die Anschubfinanzierung von Kleinprojekten (u.a. Nähsschule, Töpferei, Seifenprojekt) und die daraus erwirtschafteten Erträge wird die Familiensituation der beteiligten Frauen stark verbessert.

Als nächstes Projekt ist der Aufbau einer landwirtschaftlichen Haushaltsschule im Dorf Buliakamu geplant. Die Schule soll jungen Frauen eine Tagesstruktur geben und sie auf ihre zukünftige Rolle als Bäuerin, Hausfrau und Mutter vorbereiten. Durch eine Ausbildung in handwerklichen Tätigkeiten erhalten die jungen Frauen eine Grundlage, um mit ihren vorhandenen Ressourcen ein Einkommen zu generieren. Ausserdem wird ihnen Wissen u.a. zu den Themen Ernährung, Gesundheit, Sexualität und Familienplanung vermittelt.

2.1.3 Projekt "Stärkung der Kompetenzen und Strukturierung der Akteure der lokalen Milchwirtschaft in der Stadt Korhogo, Elfenbeinküste" von Vétérinaires Sans Frontières Suisse (VSF-Suisse), Christian Wirz, Mühleplatz 13, Postfach 109, 3000 Bern 13

In Mali konnte VSF-Suisse in mehr als 10 Jahren Projektarbeit die Akteure der lokalen Milchwirtschaft darin begleiten, ein Produktions-, Sammel-, Verarbeitungs- und Vertriebsnetz aufzubauen, das sich durch sein starkes Wachstum zum Vorzeigemodell in Westafrika entwickelt hat.

Aufgrund dieses Erfolges ist ein vergleichbares Pilotprojekt in der Region um die Stadt Korhogo geplant. Ziel ist es, die Ernährungssicherheit und das Einkommen von Viehzüchtern und ihren Familien im Norden der Elfenbeinküste zu erhöhen und damit ihre Lebensqualität zu verbessern. Die Erfahrungen in Mali zeigen, dass Frauen bei der Milchverarbeitung und beim Verkauf eine entscheidende Rolle zukommt. Das Projekt wird deshalb insbesondere Frauen ein bescheidenes Einkommen ermöglichen. In einer Anfangsphase werden die Hauptakteure der lokalen Milchwirtschaft sensibilisiert, ausgebildet und darin begleitet, eine effiziente Organisationsform für ihre Milchwertschöpfungskette zu wählen, die ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entspricht. In einer anschliessenden Umsetzungsphase erhalten die Viehzüchter eine entsprechende Schulung, welche ihnen erlaubt, mittels umweltschonender Techniken ihre Produktivität zu verbessern und ihre Milchproduktion auf nachhaltige Weise zu steigern.

2.1.4 Projekt "Wirtschaftliche Stärkung von Frauen durch nachhaltigen Gemüseanbau, Tierzucht und Alphabetisierung in den Regionen Mandoul, Moyen Chari und Mayo Kebbi Ouest, Tschad" von SWISSAID Schweizerische Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit, Martin Jovanov, Lorystrasse 6a, 3000 Bern 5

Der Tschad gehört zu den ärmsten Staaten der Welt, die Armutsrate in den Projektregionen liegt über dem nationalen Durchschnitt. Der Klimawandel, die unkontrollierte Ausbeutung der Bodenschätze, Buschbrände und der extensive Baumwollanbau verursachen erhebliche Umweltschäden und führen zu Ernterückgängen und -ausfällen. Die Existenz vieler Kleinbauernfamilien ist bedroht, die Abwanderung nimmt zu. Für Frauen ist die Situation im Tschad besonders problematisch: Sie haben keinen Zugang zu Gesundheitsdiensten, sind rechtlich benachteiligt, wirtschaftlich abhängig und von verschiedenen Formen der Gewalt bedroht.

SWISSAID fördert mit dem Projekt gezielt Frauen in der Projektregion durch Alphabetisierungskurse, Ausbildungen in Kleintierzucht und Schulungen in nachhaltiger Anbaumethode. Ausserdem werden Aufklärungskampagnen über Kinderheirat, Beschneidung und die Wichtigkeit des Schulbesuches für Mädchen durchgeführt.

2.2 Beitrag an ein inländisches Projekt der Entwicklungszusammenarbeit 2019

2.2.1 Projekt "Gemeinde Courchapoix JU / Hochwasserschutz an der Scheulte und der Chèvre" der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Barbla Graf, Asylstrasse 74, Postfach, 8032 Zürich

Courchapoix liegt rund 12 km östlich des Kantonshauptorts Delémont und ist noch vorwiegend landwirtschaftlich geprägt. Nachbargemeinden sind Val Terbi, Viques und Vermes sowie Bärschwil im Kanton Solothurn. Das Dorf Courchapoix wird von den Flüssen Scheulte und Chèvre durchquert.

In den Jahren 2017/2018 entstanden durch Unwetter und Hochwasser Schäden in verschiedenen Dorfsektoren, so zum Beispiel im Gebiet der Schule und des Gemeindehauses. Die dringenden Schäden konnten bereits behoben werden. Um jedoch zukünftigen Hochwasserschäden vorzubeugen, gilt es, den Verlauf der Gewässer zu verändern und die Uferbereiche mit Schotter und Fels zu verstärken. Zudem sind Neubepflanzungen nach den gesetzlichen Vorgaben zur Renaturierung an Flüssen notwendig. Dies ist eine finanzielle Herausforderung, welche für eine kleine Gemeinde wie Courchapoix nicht ohne externe Unterstützung zu bewältigen ist.

### **3. Beschluss**

- 3.1 Der Kanton Solothurn leistet als Entwicklungshilfe 2019 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt "Mahila: Bessere Lebenschancen für von Migration betroffene Frauen und Mädchen in ruralen Gemeinschaften" der Freiwilligengruppe des Kantons Solothurn, Sektion der Stiftung Terre des hommes, Heike Hauschildt Bettler, Wylweg 24, 4533 Riedholz.
- 3.2 Der Kanton Solothurn leistet als Entwicklungshilfe 2019 einen Beitrag von 15'000 Franken an das Projekt "Landwirtschaftliche Haushaltschule in Uganda" des karitativen Vereins Mwebale Nnyo, Regula Kamer und Kurt Schmid, Girizstrasse 28, 4562 Biberist.
- 3.3 Der Kanton Solothurn leistet als Entwicklungshilfe 2019 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt "Stärkung der Kompetenzen und Strukturierung der Akteure der lokalen Milchwirtschaft in der Stadt Korhogo, Elfenbeinküste" von Vétérinaires Sans Frontières Suisse (VSF-Suisse), Christian Wirz, Mühleplatz 13, Postfach 109, 3000 Bern 13.
- 3.4 Der Kanton Solothurn leistet als Entwicklungshilfe 2019 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt "Wirtschaftliche Stärkung von Frauen durch nachhaltigen Gemüseanbau, Tierzucht und Alphabetisierung in den Regionen Mandoul, Moyen Chari und Mayo Kebbi Ouest, Tschad" von SWISSAID Schweizerische Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit, Martin Jovanov, Lorystrasse 6a, 3000 Bern 5.
- 3.5 Der Kanton Solothurn leistet als Entwicklungshilfe 2019 einen Beitrag von 25'000 Franken an das Projekt "Gemeinde Courchapoix JU / Hochwasserschutz an der Scheulte und der Chèvre" der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Barbla Graf, Asylstrasse 74, Postfach, 8032 Zürich.
- 3.6 Das zuständige Amt für Kultur und Sport wird ermächtigt, die Beiträge zulasten des Kredites 3635000 / A 20497 „Entwicklungshilfe“ auszusahlen.



Andreas Eng  
Staatsschreiber

**Verteiler**

Departement für Bildung und Kultur (4) AN, VEL, DK, DT

Amt für Kultur und Sport (10) El, ag, AA, JS, ds, az

Abteilung Lotterie- und Sportfonds (2)

Amt für Landwirtschaft

Amt für Finanzen

Kantonale Finanzkontrolle

Freiwilligengruppe des Kantons Solothurn, Sektion der Stiftung Terre des hommes,

Heike Hauschildt Bettler, Wylweg 24, 4533 Riedholz

Karitativer Verein Mwebale Nnyo, Regula Kamer und Kurt Schmid, Girizstrasse 28, 4562 Biberist

Vétérinaires Sans Frontières Suisse (VSF-Suisse), Christian Wirz, Mühleplatz 13, Postfach 109,

3000 Bern 13

SWISSAID Schweizerische Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit, Martin Jovanov,

Lorystrasse 6a, 3000 Bern 5

Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Barbla Graf, Asylstrasse 74, Postfach, 8032 Zürich